

## **Israel-Austausch Theresien-Gymnasium 2018 – intensive christlich-jüdische Begegnungen reloaded!**

...endlich waren die Israelis da! Nach der wunderbaren Austauschfahrt der 13 deutschen und israelischen Schüler/innen vom Theresien-Gymnasium Ansbach und der Wizo Hadassim Gesamtschule in Even Yehuda im Februar 2018 konnten sich die Austauschpartner/innen am 1. Juli endlich in Ansbach zum einwöchigen Rücktausch wiedersehen.

Trotz der nächtlichen Ankunft wegen Flugverspätung war die Wiedersehensfreude natürlich sehr groß. Alle Jugendlichen waren über die 5 Monate, die zwischen Hin- und Rücktausch lagen, in regem (Whatsapp-)kontakt geblieben.

Die gemeinsame Woche bot ein buntes Begegnungsprogramm: Nach der offiziellen Begrüßung des 2. Bürgermeisters Martin Porzner der Stadt Ansbach ging es direkt auf eine Stadtrallye, um die Bezirkshauptstadt auf eigene Faust besser kennenzulernen. Dann standen Ausflüge nach Rothenburg und Fürth/Nürnberg an, beide Exkursionstage unter der Thematik „Auf jüdischen Spuren in der Vergangenheit und heute“. Lothar Schmidt, Experte für jüdisches Leben in Rothenburg, führte die gemischte israelisch-deutschen Gruppe über den ehemaligen Judenkirchhof. In Fürth verband eine kleine gemeinsame Gedenkzeremonie für die Opfer des Holocaust auf dem jüdischen Friedhof die emotionalen Gedanken aller israelischen und deutschen Schüleraustauschteilnehmer/innen mithilfe abwechselnd vorgetragenen deutsch-hebräischen Texten.

Überrascht waren die israelischen Gäste beim Besuch des Klettergartens Rothenburg davon, wie viel Spaß es machen kann, gemeinsam im Wald von Plattform zu Plattform zu klettern, sich individuell verschiedene Schwierigkeitsstufen zuzutrauen und diese gemeinsam zu meistern. Für die deutschen Gastgeber hingegen waren spontane Sing- und Tanzeinlagen der Israelis an allen möglichen Orten immer wieder eine Überraschung. Es dauerte nie lange, bis immer mehr mitmachten. So auch am unvergesslichen Abschiedsabend, an dem die israelischen Gastschüler ihre Heimat mit Bildern, Geschichten, verschiedenen Gerichten zum Snacken sowie viel Musik und Tanz vorstellten.

Der wahrscheinlich wichtigste Aspekt eines erfolgreichen Schüleraustauschs ist, das Leben in der Gastfamilie kennenzulernen. Jeden Tag bekamen wir als Koordinatoren verschiedenste kleine und große Erlebnisse erzählt, die die Familien mit ihren Gästen dank ihres vielfältigen Engagements hatten. Ob Kirchweih-Besuch, kulinarische fränkische Highlights, spontanes Vorbeischauen beim Hobby-Imker im Garten nebenan, das Grillfest mit Verwandten oder direkt erlebte Einblicke in die Arbeitswelt der Gasteltern – gelernt haben am Ende alle von allen, weil sowohl Gast als auch Gastgeber eigenes Gewohntes hinterfragen.

Das Schüleraustausch-Prinzip von Hin- und Rücktausch ermöglicht es nicht nur, sich selbst als Familienmitglied auf Zeit in einer Gastfamilie zu erleben, sondern noch dazu, auch selbst mit der eigenen Familie Gastgeber zu sein. Eine Schülerin fasste das so zusammen: „Du zeigst mir Deine Welt, ich zeig Dir meine – das ist doch super!“

Beide Schulen planen, den Schüleraustausch in dieser Form weiter zu führen. Für die äußerlich nicht unterscheidbaren israelischen und deutschen Schüler/innen auf den folgenden Fotos ist das allerdings nicht mehr nötig – denn sie sind schon zu Freunden geworden.